



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule OSA

Affoltern a.A./Aeugst a.A.

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule OSA	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule OSA wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule OSA vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule OSA und der Schulbehörde Affoltern a. A./Aeugst a. A. für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 7. Januar 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule OSA wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt die verbindende Gemeinschaft sowie einen toleranten, freundlichen Umgang miteinander engagiert. Mit angemessenen Partizipationsmöglichkeiten bezieht es die Jugendlichen in die Verantwortung mit ein.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet im Schulalltag und zu kindbezogenen Themen konstruktiv und engagiert zusammen. Die Struktur der Kooperationsgefäße ist zweckdienlich abgestimmt. Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit bei Bedarf.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern ein wertschätzendes Lernklima. Der Unterricht ist meist kompetenzorientiert gestaltet und im Aufbau stringent. Aufgaben ermöglichen punktuell eine vertiefte Auseinandersetzung.



Schulführung

Die Personalführung ist sorgfältig sowie ressourcenorientiert gestaltet. Die pädagogische Steuerung erfolgt angemessen koordiniert. Die Schulleitung kommuniziert zielführend und organisiert den Schulbetrieb klar.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen aufmerksam in ihrem Lernprozess. Die Gestaltung von differenzierten Lernangeboten ist unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt adäquat.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule plant die Entwicklungsarbeit strukturiert und unterstützt die systematische Umsetzung mit geeigneten Instrumenten. Die Ziele sind wenig wirkungsorientiert formuliert. Eine nachhaltige Sicherung ist eingerichtet.



Beurteilungspraxis

Die Leistungsbeurteilung der Jugendlichen erfolgt kriteriengeleitet. Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Die Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung steht nicht im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Grundsätze zur Zusammenarbeit mit den Eltern sind an der Schule verbindlich geregelt. Die Lehrpersonen stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten sicher und pflegen den kindbezogenen Austausch verlässlich.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterstützend und vielseitig ein. Verbindliche Vereinbarungen zum Einsatz, zur Präventionsarbeit sowie ein systematischer Erfahrungsaustausch sind nicht etabliert.

Kurzporträt der Schule OSA

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	21/5	295/70
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen Ennetgraben)	21	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung Ennetgraben / Lilienberg)	5 / 6	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen (Ennetgraben / Lilienberg)	4 / 7	
Weitere Mitarbeitende (Schulverwaltung, Hausdienst, Bibliothek Ennetgraben)	11	

Die Schule OSA (Oberstufenschule Affoltern a. A./Aeugst a. A.) genannte Sekundarschule führt an zwei Standorten je ein Schulzentrum, die Schule Ennetgraben und die Schule Lilienberg. Am Standort Ennetgraben besuchen aktuell rund 300 Sekundarschülerinnen und -schüler aus den Gemeinden Affoltern und Aeugst die Sekundarstufe. Sie werden von ca. 40 Lehr- und Fachpersonen sowie vier Klassenassistenzen unterrichtet und unterstützt. Die Jugendlichen sind Klassen der Abteilung Sek A oder gemischten Klassen der Abteilungen Sek B/C zugeteilt. Ein grosser Teil der Lehrpersonen arbeitet schon seit vielen Jahren an der Schule Ennetgraben. Die Schulleitung setzt sich aus drei, teilweise langjährig an der Schule arbeitenden Personen zusammen. Die grosszügige Schulanlage umfasst vier Gebäude. Diese sind nach den Himmelsrichtungen benannt, drei umrahmen einen Innenhof als Pausenplatz.

Am Standort Lilienberg werden die Schülerinnen und Schüler des ebenfalls dort lokalisierten MNA-Zentrums (Mineurs non accompagnés: unbegleitete minderjährige Asyl-

suchende) in aktuell fünf Aufnahmeklassen unterrichtet. Diese werden seit knapp zwei Jahren konsequent niveaudurchmischte geführt. Der grösste Teil der Jugendlichen des MNA-Zentrums besucht den Unterricht im angrenzenden Schulhaus, ein kleiner Teil im Schulhaus Ennetgraben. Im Lilienberg ist das Lernen und Arbeiten geprägt von Veränderungen. Die Gemeinschaft in den Aufnahmeklassen Lilienberg ändert sich oft. Jugendliche werden ins Zentrum aufgenommen, andere kurzfristig in neue Gemeinden überführt. Die Raumverhältnisse vermögen der stark schwankenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern nicht immer gerecht werden. Seit einigen Jahren führen zwei Schulleitungspersonen die Schule Lilienberg im geteilten Nebensamt (40 %).

Der Evaluationsbericht beschreibt in den Kernaussagen und Erläuterungen die Beurteilung des Standortes Ennetgraben der Schule OSA. Die Aussagen zum Schulstandort Lilienberg oder der Schule OSA als Ganzes sind als solche explizit im Profiltext bezeichnet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule OSA dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	25.05.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	13.09.2021
Evaluationsbesuch	22.11.2021 bis 24.11.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	08.12.2021
Impuls-Workshop	02.02.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.06.2021 und 22.09.2021 an der OS Ennetgraben statt.

Rücklauf Lehrpersonen	95 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	89 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	94 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

27	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	23	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	16	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	2	Verantwortlichen für PICTS
2	Interviews mit insgesamt	5	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt die verbindende Gemeinschaft sowie einen toleranten, freundlichen Umgang miteinander engagiert. Mit angemessenen Partizipationsmöglichkeiten bezieht es die Jugendlichen in die Verantwortung mit ein.



- » Das Leitbild bildet eine solide Basis für eine respektvolle Schulgemeinschaft in welcher sich die Jugendlichen wohlfühlen. Dieses ist auf dem Schulareal gut sichtbar und die Inhalte werden periodisch aufgegriffen. Das Schulteam fördert mit bedarfsgerechten, kreativen Angeboten und Aktivitäten sowie einem hohen Engagement gezielt die Identifikation der Jugendlichen mit der Schule. Eine gut verankerte Haus- und Arealordnung bezeichnet das erwünschte Verhalten.
- » Die Schule berücksichtigt in Leitsätzen Aspekte eines toleranten Umgangs mit Vielfalt klar. Die Lehrpersonen thematisieren den wertschätzenden Umgang mit Andersartigkeit bei Bedarf in den Klassen.
- » Die Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe und beziehen sie aktiv in die Gemeinschaftsgestaltung und -verantwortung ein. Der Schülerrat ist konzeptionell auf den Klassenrat abgestimmt. Das Gremium verfolgt eigene Ideen gut angeleitet und setzt sich gemeinsam mit dem Schulteam für einen attraktiven Schul- und Lebensraum ein.



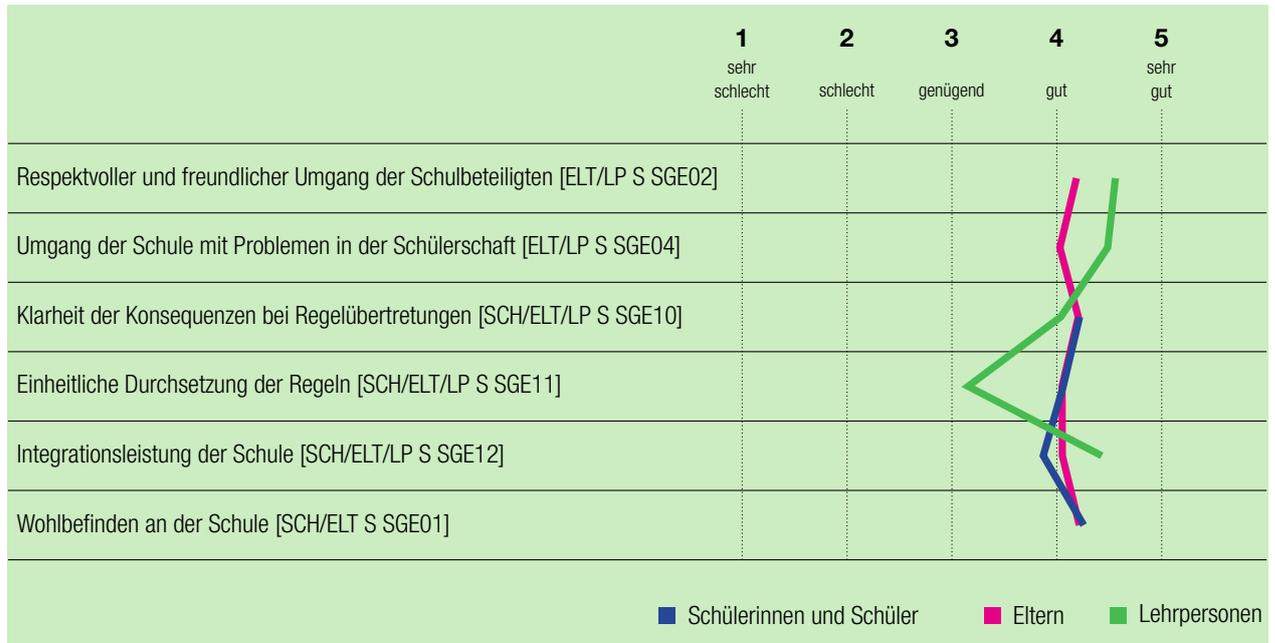
Der wertschätzende Umgang zeigt sich ausdrucksvoll in der aktiven Grüsskultur der Schülerinnen und Schüler gegenüber Erwachsenen. Die Schule bietet den Jugendlichen vielfältige, teils traditionelle Aktivitäten an, welche das Gemeinschaftserleben gezielt fördern. Es besteht bspw. das Angebot des Mittwochsports an den Nachmittagen oder die dritten Klassen laden diejenigen der ersten zu gemeinsamen Aktivitäten ein. Die Lehrpersonen eines Jahrgangsteams organisieren die Themenprojektwochen klassendurchmischte. Es werden verschiedene Aktivitäten wie bspw. zwei Sporttage regelmässig durchgeführt. Auf Regelübertretungen reagiert das Schulteam abgesprochen, zeitnah und verlässlich. In den Pausen sind die Lehrpersonen und oft auch eine Fachperson für Schulsozialarbeit gut sichtbar präsent. Die Grundregeln (z. B. zu Littering) werden einheitlich sanktioniert. Weitere Vereinbarungen treffen die Lehrpersonen bei Bedarf im Jahrgangsteam (z. B. Kleiderregeln).

Gemäss dem gemeinsam getragenen Leitbild setzt das Schulteam den Menschen ins Zentrum und betont die Wichtigkeit des Ansprechens und Zuhörens. Diese Qualitäten hält es bei den Schülerinnen und Schülern sowie allen Schulmitarbeitenden präsent. Die Lehrpersonen sind Ausgrenzungen gegenüber aufmerksam und begegnen diesen konsequent. Sie beziehen bei Bedarf rasch die Fachpersonen für Schulsozialarbeit ein, welche Klärungs- und Lösungsgespräche durchführen. Die Schule vernetzt sich diesbezüglich bei Bedarf auch mit weiteren Stellen wie z. B. mit der Präventionsabteilung der Polizei. Die Auseinandersetzung mit Themenbereichen der Vielfalt führen die meis-

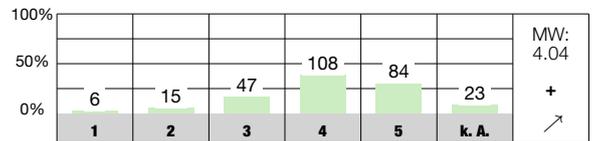
ten Lehrpersonen im Rahmen des Klassenunterrichts. Ein proaktiver Einbezug von Ressourcen der vielfältigen Schulgemeinschaft erfolgt kaum und die Vernetzung mit dem Standort Lilienberg wird wenig aktiv gesucht.

Das gut verankerte Schülerparlament trifft sich regelmässig und organisiert traditionelle Anlässe wie eine Talentshow am Jahresschluss, gut unterstützt von drei Schulmitarbeitenden. Eigene Ideen verfolgen die Delegierten gezielt, z. B. mit einer Umfrage bei den Jugendlichen zur Pausenplatzgestaltung. Sie bringen eigene Projekte wie die Mofa-Regeln lösungsorientiert zur Umsetzung. Das Vorgehen dabei orientiert sich an demokratischen Grundsätzen, welche in den Klassen eingeübt werden. Die geteilte Verantwortung für die Schulgemeinschaft zeigt sich auch gut in der gewissenhaften Übernahme von Aufgaben der Pausenaufsicht durch Schülerinnen und Schüler des dritten Jahrgangs.

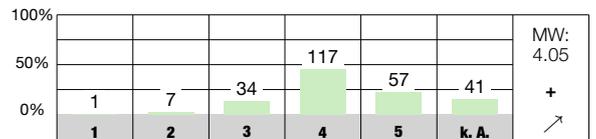
Die Schule Lilienberg fördert die Gemeinschaft mit klaren Strukturen und verlässlichen Ritualen wie einer sorgfältigen Begrüssung und Verabschiedung von neuen Jugendlichen. Einheitliche Grundregeln sind gut bekannt. Die Lehrpersonen nutzen einen pragmatischen Spielraum im Umgang mit Regelverstössen. Inwiefern diese Praxis regelmässig besprochen wird bleibt unklar. Die Lehrpersonen nutzen die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler, z. B. beim Austausch über Religionen und Kulturen gezielt und beziehen die Vielfalt vorteilhaft in das Gemeinschaftserleben mit ein. Sie stärken die einzelnen Jugendlichen u. a. mit Hilfe eines bedarfsorientierten, raschen Einbezugs von Fachpersonen.



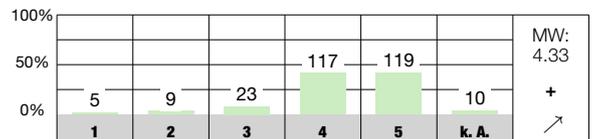
Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH S INF05]



Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [ELT S SGE11]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen fördern ein wertschätzendes Lernklima. Der Unterricht ist meist kompetenzorientiert gestaltet und im Aufbau stringent. Aufgaben ermöglichen punktuell eine vertiefte Auseinandersetzung.



- » Die Lehrpersonen nehmen ihre Vorbildfunktion wahr und begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und interessiert. Sie fördern das schulische Zusammenleben aktiv und treffen bei Herausforderungen altersgerechte Massnahmen, welche die Jugendlichen miteinbeziehen.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert und die Lernschritte sind sachlogisch aufgebaut. Die eingesetzten Methoden und Lernformen sind meist passend auf die Kompetenzen abgestimmt. Nicht allen Schülerinnen und Schülern sind die zu erreichenden Lernziele gleichermassen klar.
- » Die Lehrpersonen stimmen die Aufgaben grossteils auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler ab. Teilweise nutzen Lehrpersonen für ihren Unterricht komplexere Aufgaben, welche die Jugendlichen dazu anregen, eigene Gedanken und Lösungswege darzulegen.



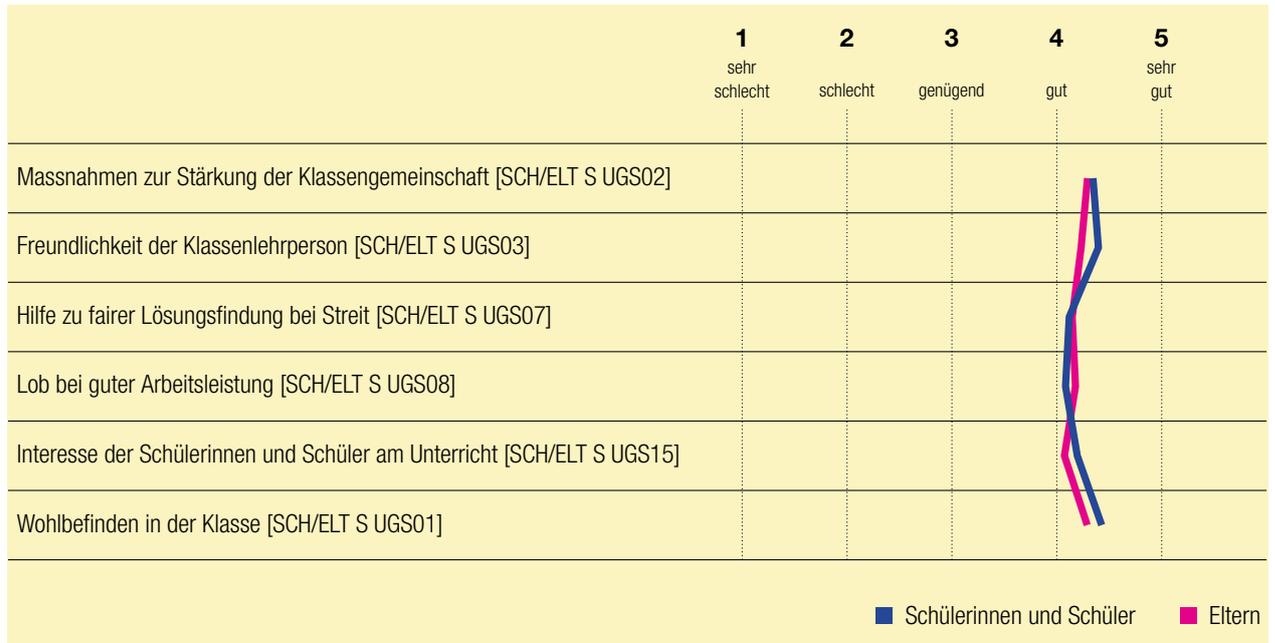
In den Unterrichtsbeobachtungen zeigt sich ein wertschätzender und respektvoller Umgang zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen (D2S1, D2S2). Dabei zeigen die Lehrpersonen ein ehrliches Interesse an der Alltagswelt der Jugendlichen und lassen auch Gespräche zu, die über fachliche Themen hinausgehen. Die Leitsätze der OS Ennetgraben bilden die Basis für die Umgangsformen auf Schul- und Klassenebene. Sie sind innerhalb der Klassenräume präsent und werden gelebt. Die Lehrpersonen fördern das Zusammenleben in den Klassen unter Einbezug der Jugendlichen meist durch direkte Gespräche im Klassenverband sowie durch den Klassenrat. In vielen Klassen wenden Lehrpersonen unterschiedliche Methoden, z. B. Achtsamkeitsübungen oder «warme Duschen» zur Stärkung des allgemeinen Wohlbefindens und des konstruktiven Umgangs an. Grössere Anlässe zur Förderung des Zusammenhalts gibt es durch den institutionalisierten Waldunterricht in allen ersten Klassen oder dem Klassenlager. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Jugendlichen den Umgang der Klassenlehrperson sowie anderer Lehrpersonen bezüglich der Vorgabe, dass niemand ausgelacht wird, als gut bis sehr gut ein (SCH S UGS05, 06). Die entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt.

Im grössten Teil der Unterrichtsbesuche stellen die Lehrpersonen einen hohen Anteil an echter Lernzeit sicher (D1 S2). Sie strukturieren die Lektionen stimmig und bauen einzelne Schritte gezielt aufeinander auf. In den Lektionen ist zu beobachten, dass die meisten Lehrpersonen die anvisier-

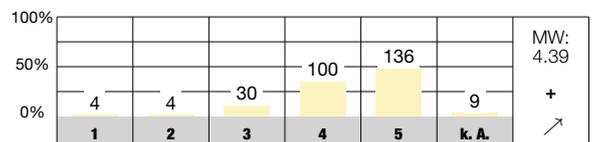
ten Lernziele mündlich und / oder schriftlich kommunizieren und ihren Unterricht meist passend darauf ausrichten (D3S2, D3 S4). Das Verständnis der Jugendlichen diesbezüglich ist laut schriftlicher Befragung jedoch divergierend. So werden die Aussagen zur frühzeitigen Information seitens Klassen- und übrigen Lehrpersonen zu dem, was die Jugendlichen können sollen, wenn sie mit einem Thema fertig sind, von rund einem Drittel der Jugendlichen als genügend bis sehr schlecht bewertet (SCH S UGS11, 12). Der entsprechende Mittelwert des ersten Items liegt unter dem kantonalen Durchschnitt.

Die Aufgabentypen sind meist passend auf die Inhalte abgestimmt, wobei insbesondere instruktive Ansätze (Lehrperson hat führende Rolle) in den besuchten Lektionen im Fokus standen. Einige Lehrpersonen nutzen Formen, die das eigenständige Lernen der Jugendlichen anregen, wie z. B. mehrere Lektionen kriteriengeleitete Freiarbeit, offene Aufgaben wie auch Forschungsaufgaben. Insgesamt kann der Anteil kognitiv aktivierender Unterrichtssequenzen ausgebaut werden (D4 S3).

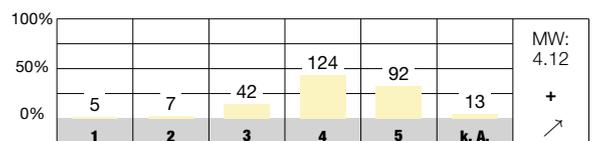
Den Lehrpersonen der OS Lilienberg gelingt es trotz stetigen Wechsels ein wertschätzendes Lernklima zu fördern. Sie achten bei der Unterrichtsgestaltung gekonnt auf die vier Hauptaufgaben der Aufnahmeklassen Asyl indem sie z. B. die Alphabetisierung einzelner Jugendlichen mit Aufgaben zur Orientierung in der neuen Alltagswelt verknüpfen.



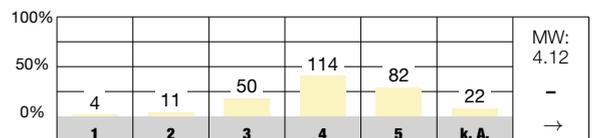
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH S UGS05]



Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden. [SCH S UGS06]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S UGS11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen aufmerksam in ihrem Lernprozess. Die Gestaltung von differenzierten Lernangeboten ist unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt adäquat.



- » Die Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler erfolgt unterstützend. Die meisten Lehrpersonen passen Aufgaben bedarfsgerecht dem Lernstand der Jugendlichen an und tauschen sich regelmässig mit den Fachpersonen dazu aus.
- » Der Einsatz differenzierter Lernangebote ist qualitativ sowie quantitativ lehrpersonenabhängig. Durch die institutionalisierten Atelierlektionen FIT (für individuelles Lernen) erhalten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
- » Die Förderung von Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen setzen die Fachpersonen passend entlang der festgelegten Abläufe und den daraus resultierenden Massnahmen um. Die Dokumentation erfolgt zuverlässig, diese ist im Schulteam jedoch unterschiedlich transparent.



Bei Unklarheiten und Fragen unterstützen die Lehr- und Fachpersonen die Jugendlichen situativ und bedarfsgerecht, indem sie Inhalte vertieft erklären oder kooperative Lernformen einsetzen. Insgesamt variiert die Lernbegleitung stark. Während in den B/C Klassen die heterogenen Lernvoraussetzungen je nach Fach teilweise verbindlich erfasst werden, um das weitere Vorgehen daran auszurichten, liegt der Fokus der Förderung in den A Klassen vor allem bei der Bereitstellung von Zusatzaufgaben oder offenen Aufgaben. Punktuell wird an der Förderung exekutiver Funktionen gearbeitet. Die Jugendlichen nutzen Stellwerttestresultate, um an Schwerpunkten zu arbeiten. In einigen Fächern haben leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit schwierigere Aufgaben zu lösen, ohne vorher alle Grundaufgaben gelöst zu haben (Compacting).

Differenzierte Lernangebote sind je nach Klasse (A oder B/C) und Fach unterschiedlich verbreitet eingesetzt. Die meisten berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, indem sie Arbeitspläne oder Dossiers auf verschiedenen Anforderungsstufen anbieten. Teilweise stehen den Jugendlichen kognitiv herausfordernde Zusatzaufgaben zur Verfügung. Während in B/C Klassen das Material vermehrt auf heterogene Lernvoraussetzungen ausgerichtet ist, bearbeiten Schülerinnen und Schüler der A Klassen meistens gleiche Aufgaben. Methoden die differenzierte Lernzugänge ermöglichen werden punktuell verwendet. Durch die Atelierlektionen FIT erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit selbstreguliertes Lernen zu stärken und ihren Lernprozess in Form von Coaching Ge-

sprächen zu dokumentieren. In der schriftlichen Befragung sind verschiedene Werte zum eigenverantwortlichen Lernen überdurchschnittlich hoch (z.B. SCH INF06, 07, ELT INF 09).

Dem Schulteam ist die Integration aller Jugendlichen ein grosses Anliegen. Das schulintern erarbeitete Konzept gibt den Rahmen für die sonderpädagogische Förderung vor und dient als verbindlicher Fahrplan. Die Lehrpersonen sind über Förderziele informiert. Der Austausch zwischen Fach- und Lehrpersonen findet regelmässig, jedoch wenig strukturiert statt. Laut schriftlicher Befragung zeigt sich, dass einem Viertel der befragten Lehrpersonen die Aufgaben im Förderplanprozess nur genügend bekannt sind (LP INF10). Die Fachpersonen erfassen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf mittels systematischer Diagnostik. Eingeschene Unterlagen zeigen grösstenteils eine ressourcenorientierte Situationsbeschreibung. Die einheitlichen Förderpläne weisen auf konkret formulierte Ziele und passende Massnahmen hin. Die Umsetzung der Fördermassnahmen erfolgt in unterschiedlichen Settings integrativ (z. B. gezielt mittels Unterstützung der Schulasstuzen) wie auch separativ (z. B. durch Kleingruppen in Mathematik).

In der OS Lilienberg ist Binnendifferenzierung Alltagspraxis und wird von den Lehrpersonen weitgehend adäquat umgesetzt. Die Lehrpersonen berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen, indem sie einzelne Arbeitsblätter oder Dossiers auf verschiedenen Anforderungsstufen anbieten.



D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Leistungsbeurteilung der Jugendlichen erfolgt kriteriengeleitet. Förderorientierte Beurteilungsformen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Die Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung steht nicht im Fokus.



- » Summative Beurteilungsanlässe gestalten die meisten Lehrpersonen anschaulich entlang klar definierter Kriterien und Lernziele. Diese werden den Jugendlichen im Voraus kommuniziert. Für die Eltern ist das Zustandekommen der Zeugnisnoten nachvollziehbar.
- » Die meisten Lehrpersonen setzen vielfältige Formen für die summative Leistungsbewertung ein. In den Atelierlektionen FIT befähigt die Schule die Jugendlichen systematisch zur Selbsteinschätzung. Verschiedene Formen der Fremd- und Selbsteinschätzungen sind in den Klassen verbreitet. Insgesamt ist die Gestaltung und Handhabung formativer Beurteilungen zur Förderung des Lernprozesses je nach Lehrperson unterschiedlich.
- » Absprachen zur gemeinsamen Beurteilung bestehen im Schulteam kaum. Ein Austausch zu Beurteilungsformen ist vereinzelt vorhanden. Ein verbindlicher Handlungsrahmen hinsichtlich gemeinsamer Standards zur Beurteilung der Kompetenzen fehlt weitgehend.



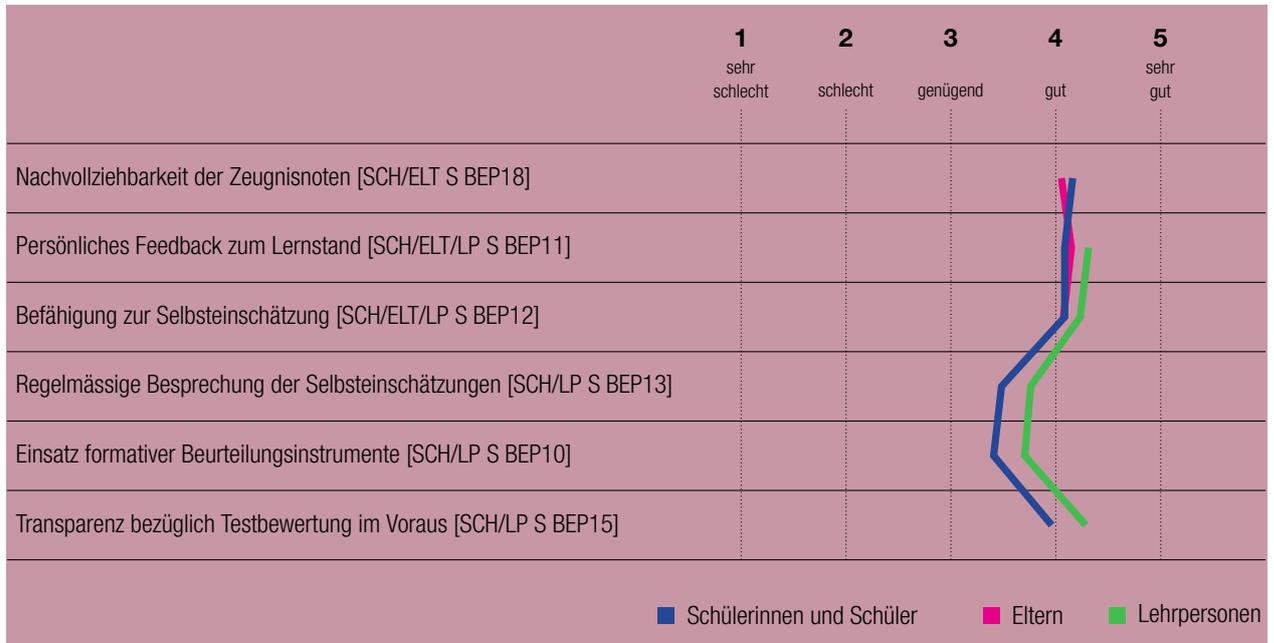
Die meisten Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf klare Kriterien und Normen und kommunizieren diese je nach Klasse schriftlich wie auch mündlich (z. B. Punkte für die Lernzielerreichung, Kriterienraster zu fachlichen und überfachlichen Kompetenzen). Das Informationsverhalten der Lehrpersonen zur transparenten Bewertung von Lernkontrollen schätzt die Mehrheit der Jugendlichen als gut bis sehr gut ein (SCH BEP15,16). Die entsprechenden Mittelwerte liegen über dem kantonalen Durchschnitt. Die Eltern erhalten relevante Informationen zur individuellen Beurteilung, z. B. durch das Journal, welches periodisch nach Hause gegeben wird wie auch im Rahmen der Elterngespräche (Zeugnisgespräche, SSG, etc.). Laut schriftlicher Befragung verstehen die Eltern grossteils, wie die Zeugnisnoten ihres Kindes zustande kommen (ELT BEP18).

Die meisten Lehrpersonen nutzen unterschiedliche Arten von Beurteilungsformen (z. B. schriftliche Prüfungen, Vorträge) und setzen diese passend ein. In einigen Klassen setzen Lehrpersonen formative Elemente ein. Deren Umsetzung erfolgt insbesondere in Verknüpfung mit summativen Bewertungsanlässen und vor allem implizit. Die Jugendlichen erhalten oft die Möglichkeit, Selbst- und Fremdeinschätzungen durchzuführen (z. B. durch Vorträge mit Anwendung konkreter Bewertungskriterien oder Peer-Feedback). Eine systematische Befähigung zur Selbsteinschätzung findet in Form der Atelierlektionen FIT statt. Die Lehrpersonen halten negative wie auch positive Beobachtungen zu Arbeits-, Leistungs- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schü-

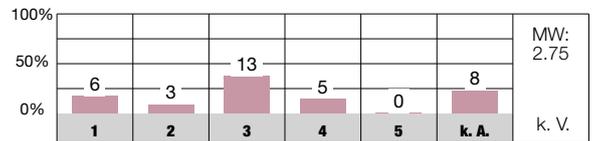
ler schriftlich in Form des Journals fest. Die festgehaltenen Erkenntnisse besprechen die Lehrpersonen unterschiedlich regelmässig mit den Jugendlichen.

Punktuell tauschen sich Lehrpersonen innerhalb der Jahrgangsteams und Fachgruppen über die Beurteilungspraxis, z. B. über Testergebnisse oder Verhaltensweisen aus. Durch den eher informellen Austausch unter den Lehrpersonen besteht innerhalb der Stufen eine geringe Vergleichbarkeit der Bewertungspraxis. Fachlehrpersonen stellen einander summative Tests oder Lernkontrollen sporadisch zur Verfügung. Die Individualpraxis hinsichtlich einer uneinheitlichen Beurteilung spiegelt sich in der breiten Streuung der Werte der schriftlichen Befragung wider (z. B. LP BEP01, 07). Zudem stimmt nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen der Aussage «Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch» mit gut bis sehr gut zu. Die Schule verankert die gemeinsame Beurteilungspraxis im aktuellen Schulprogramm als Entwicklungsschwerpunkt. Das Bedürfnis nach gemeinsamen Standards im Hinblick auf die Beurteilungspraxis ist im Team verschiedentlich vorhanden.

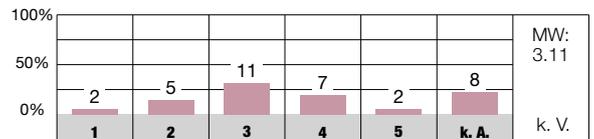
Die Lehrpersonen der OS Lilienberg setzen summative Lernzielkontrollen in den Fächern Mathematik und Deutsch meist wöchentlich ein, um den Stand der Jugendlichen zu prüfen und die weitere Unterrichtsplanung daran auszurichten. Die Ergebnisse werden individuell mit den Schülern besprochen.



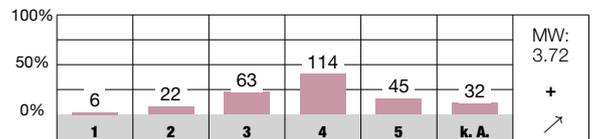
Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP S BEP06]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten. [SCH S BEP16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↔ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterstützend und vielseitig ein. Verbindliche Vereinbarungen zum Einsatz, zur Präventionsarbeit sowie ein systematischer Erfahrungsaustausch sind nicht etabliert.



- » Die meisten Lehrpersonen setzen Geräte wie Visualizer, Monitore und Tablets mehrheitlich nutzbringend zu Gestaltungs- und Kommunikationszwecken ein. Sie befähigen die Jugendlichen gezielt, autonom mit den Geräten zu arbeiten.
- » Chancen und Gefahren von Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern situativ im Klassenverband und im Rahmen des Schulfachs Medien und Informatik (MI). Eine gezielte und koordinierte Präventionsarbeit im Schulteam ist nicht definiert.
- » Der technische Support an der Schule ist gut sichergestellt. Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind wenig konkret. Ein Konzept dazu ist in Erarbeitung. Der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht wird im Schulteam kaum reflektiert.

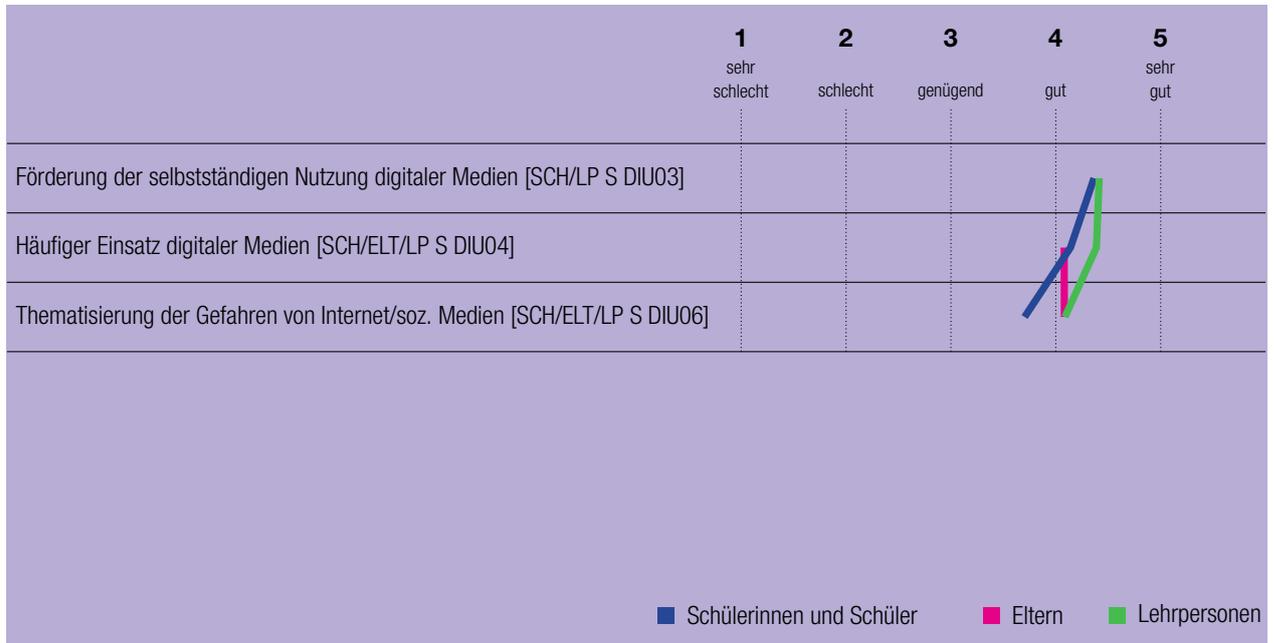


Digitale Medien kommen im Unterricht abhängig von der Lehrperson unterschiedlich häufig zum Einsatz. Einige Lehrpersonen setzen verschiedene Apps zum Üben sowie Lern-tutorials ein. Die Schülerinnen und Schüler nutzen Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren oder Gestalten). Sie suchen bspw. Beats zu eigens geschriebenen Raps, gestalten Präsentationen zu verschiedenen Themen oder erstellen digitale Bücher. Bereits anfangs der ersten Klasse lernen die Jugendlichen klassenübergreifend mit einer Kommunikationsapp zu arbeiten. Diese Plattform wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern wie auch von den Lehrpersonen für die Ablage von Hausaufgaben, Arbeitsaufträgen und Unterlagen aus dem Unterricht vielseitig genutzt. Einzelne Lehrpersonen sind intensiv mit den Jugendlichen über diesen Kanal im Kontakt. Die Schülerinnen und Schüler nutzen das persönliche Tablet mit grosser Sicherheit. Die Geräteübernahme wird begleitet von einer detaillierten schriftlichen Vereinbarung mit klaren Regeln, welche auch die Eltern unterschreiben.

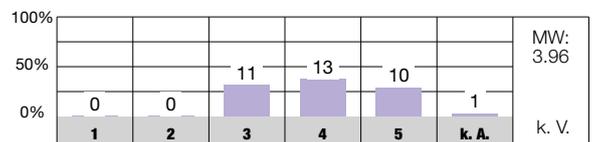
Die Präventionsarbeit bezüglich digitaler Medien findet innerhalb der Klassen situativ oder im Fach Medien und Informatik statt. An Elternabenden werden Workshops zum Thema durchgeführt. Die Abteilung der Jugendpolizei informiert die Schülerinnen und Schüler über Gefahren und Risiken in den Klassen. Die Lehrpersonen reagieren zeitnah und konsequent auf Regelverstösse im Umgang mit digita-

len Medien und ziehen zur Unterstützung z. B. die Fachperson für Schulsozialarbeit bei. Ein Präventionsvorhaben, welches auf einer gemeinsam erarbeiteten Haltung basiert und gezielt und wiederholend bei Schülerinnen und Schülern die Reflexion über Mediennutzung anregt, ist nicht festgelegt.

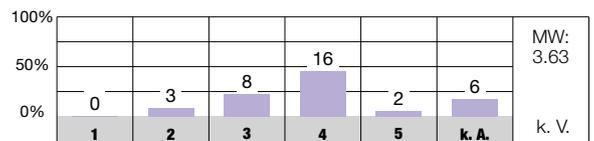
Die Erarbeitung eines ICT-Konzepts ist im Schulprogramm vorgesehen. Zwei Arbeitsgruppen (ICT klein und ICT gross) sind für die Umsetzung in Bezug auf das Schulprogramm verantwortlich. Der technische Support ist durch die TICTS Verantwortlichen zuverlässig abgedeckt. Während dieser sichergestellt ist, ist der pädagogische Support (PICTS) ausbaubar. Da eine ausgebildete verantwortliche Person fehlt, stellt die Schule eine Lösung durch die «PICTS light» Variante zur Verfügung. Deren Ressourcen sind hinsichtlich der hohen Ansprüche allerdings limitiert. Verschiedentlich informieren die «PICTS light» durch die pädagogische Sitzung oder informell im Lehrpersonenzimmer zu aktuellen Applikationen und animieren Lehrpersonen dazu, kreative Ideen für den Unterricht einzusetzen (z. B. Generierung eines QR-Codes oder digitaler Montagsmaler). Zusätzlich bieten sie an vier Nachmittagen freiwillige Weiterbildungen für interessierte Lehrpersonen an (z. B. nutzbringende Anwendung des Green Screens). Knapp die Hälfte des Schulteams stimmt der Aussage zu, dass sie an der Schule regelmässig überprüfen, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien zweckmässig sind (LP DIU02).



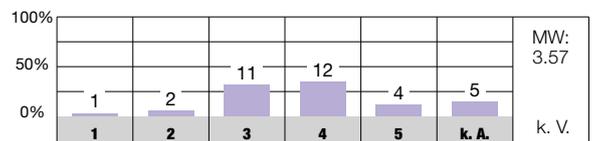
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP02]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet im Schulalltag und zu kindbezogenen Themen konstruktiv und engagiert zusammen. Die Struktur der Kooperationsgefässe ist zweckdienlich abgestimmt. Das Schulteam reflektiert die Zusammenarbeit bei Bedarf.



- » Die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben erfolgt zuverlässig in professionellen Lerngemeinschaften. Die Zusammensetzung der Gruppen wird durch vorhandene Ressourcen und Interessen bestimmt.
- » Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung der Jugendlichen erfolgt engagiert und mehrheitlich verlässlich. Zur kindbezogenen Kooperation bestehen im Schulteam grundsätzliche Leitlinien. Der Austausch ist qualitativ unterschiedlich ausgestaltet und abhängig von den beteiligten Lehr- und Fachpersonen.
- » Die Kooperationsgefässe sind passend eingerichtet und geeignet aufeinander abgestimmt. Einige Subteams arbeiten auf Grund eines klaren Auftrags an Entwicklungsthemen.
- » Die Schule reflektiert ihre Praxis der Zusammenarbeit bei der Einführung von Neuerungen oder bei Schwierigkeiten. Eine regelmässige Auswertung und Weiterentwicklung stehen kaum im Fokus.



Die Entwicklungsreflexion der Schule zeigt auf, wie die Umsetzung der Schulprogrammziele zum Lehrplan 21 genutzt wird, um neue Fachteams zu bilden und den Austausch zu fördern. Dieser wie auch die Zusammenarbeit in den kürzlich neu gebildeten Erfahrungsgruppen (Erf-Gruppen) orientieren sich an einem klaren Auftrag. Das Schulteam entwickelt arbeitsteilig Unterrichtspläne und -materialien für die einzelnen Fachbereiche, welche von allen eingesetzt werden. Zusammenarbeitsgefässe werden nach Interessen im Schulteam zusammengesetzt. In den Jahrganggruppen sprechen sich die Lehrpersonen zu organisatorischen oder pädagogischen Themen ab, zu welchen sie auf dieser Ebene auch Abmachungen treffen.

Die Zusammenarbeit zwischen den Klassenlehr- und Fachpersonen erfolgt teilweise wöchentlich und sehr engagiert, insbesondere bei Jugendlichen mit besonderen Fördermassnahmen. Die Schule organisiert bei Schwierigkeiten Kernteamsitzungen und bietet regelmässig Besprechungen im Interdisziplinären Fachteam an. Die Klassenlehrperson steht in der Verantwortung für den kindbezogenen Austausch, definiert ist dieser jedoch nicht detailliert. Laut sonderpädagogischem Konzept wird auffälliges Verhalten im Jahrgangsteam besprochen. Kindbezogene Informationen werden per E-Mail oder mündlich, z. B. während einer Pause, weiter gegeben. Die Form, Intensität sowie die Inhalte dieses Austauschs bestimmen die jeweils Beteiligten und sind im Schulteam wenig vergleichbar. Die klaren Vereinbarungen zur Bewirtschaftung der digitalen Datenbank stellen sicher, dass Journaleinträge für alle Verantwortlichen einsehbar sind.

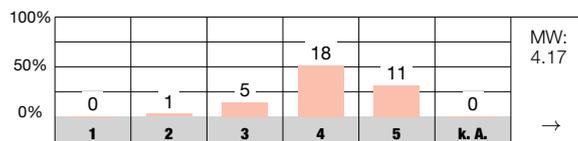
Die Jahrgangsteams sowie die Fachgruppen sind zweckdienlich eingerichtet und stossen im Schulteam auf grosse Akzeptanz. Diese sowie die kürzlich eingeführten Erf-Gruppen sind durch einen Projektauftrag klar definiert. An den mehrmals jährlich stattfindenden pädagogischen Diskussionen führen die Arbeitsgruppen zuverlässig Teilergebnisse ins Schulteam. Die Schulkonferenzen sind verlässlich strukturiert. Insgesamt verfügt die Schule über geeignete Zusammenarbeitsstrukturen. Vereinzelt sind Bezeichnungen (z. B. pädagogisches Team – Klassenteam) wenig klar umrissen.

Die Reflexion der Zusammenarbeit findet bei Bedarf statt (z. B. nach der Einführung von Schulassistenten). Die Schulleitung macht bedarfsorientierte Umfragen, bspw. für eine Standortbestimmung zum Schulentwicklungsthema Gesundheit. Die Kooperation im Schulteam wird regelmässig anlassbezogen durch die beteiligten Lehrpersonen ausgewertet. Eine systematische Reflexion der schulinternen Zusammenarbeit und die gezielte Nutzung entsprechender Erkenntnisse stehen jedoch nicht im Zentrum.

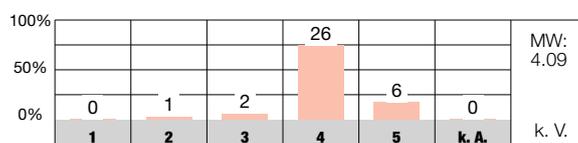
Das Schulteam Lilienberg arbeitet eng zusammen. Der tägliche Kurzaustausch am Morgen stellt einen einheitlichen Wissensstand sicher. Für die Entwicklung von Unterrichtsprojekten wie z. B. dem Erstellen von Lehr- und Lernmaterialien arbeiten die Lehrpersonen gezielt in Fachteams. Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt periodisch (z. B. bei Umstrukturierungen im Gesamtteam).



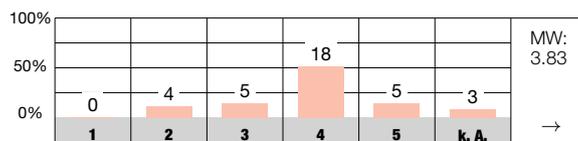
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS04]



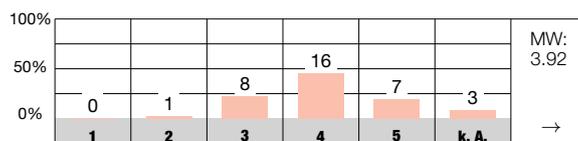
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



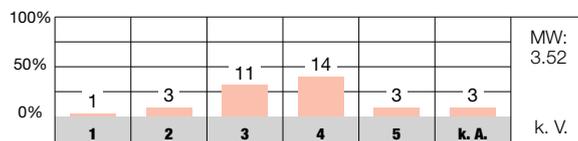
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP S ZIS10]



Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung ist sorgfältig sowie ressourcenorientiert gestaltet. Die pädagogische Steuerung erfolgt angemessen koordiniert. Die Schulleitung kommuniziert zielführend und organisiert den Schulbetrieb klar.



- » Die Personalführung erfolgt umsichtig und gut strukturiert. Die Schulleitung stellt den Menschen ins Zentrum und unterstützt dessen Weiterentwicklung zielgerichtet. Dabei knüpft sie an den Ressourcen der einzelnen Mitarbeitenden an und verbindet persönliches Vorwärtskommen mit den Interessen der Schule. Die Schulführung zeigt sich in komplexen Personalsituationen verständlich und handelt konsensorientiert. Neue Mitarbeitende werden fokussiert eingeführt.
- » Die Steuerung der Entwicklungsvorhaben erfolgt durch die Schulleitung mittels Abstimmung von Prozessschritten der einzelnen Gremien. Sie hat einen guten Überblick über die laufenden Arbeiten und sorgt für einen kontinuierlichen Einbezug des Gesamtteams.
- » Die Schulleitung kommuniziert nach innen und aussen zeitnah sowie klar. Sie ist gut erreichbar. Die Schule stellt mit klaren Regelungen und transparenten Verantwortlichkeiten einen reibungslosen Schulalltag sicher. Dokumente und Protokolle sind allen zugänglich abgelegt.



Die Schulleitung stellt den Menschen mit seinen Ressourcen ins Zentrum und legt Wert auf eine lösungsorientierte, achtsame Personalführung. Die Mitarbeitendengespräche finden regelmässig beidseits vorbereitet statt. Die Unterlagen sichern ein systematisches Vorgehen, es wird ein Bezug zum vorgängigen Unterrichtsbesuch hergestellt. Zwei Ziele werden vereinbart. Eines nimmt Bezug auf ein Schulprogrammthema, das andere wird mit Blick auf persönliche Fähigkeiten und Interessen sowie auf den Bedarf der Schule ausgehandelt. Die Mitarbeitenden schätzen das Wohlwollen, welches ihnen entgegengebracht wird. Anspruchsvolle Situationen in der Personalführung werden im gemeinsamen Gespräch geklärt. Mit einem Einführungstag werden die neuen Mitarbeitenden mit schulspezifischen Themen vertraut gemacht.

Die Schulleitung orientiert sich bei der pädagogischen Steuerung an Prozessschritten und überprüft das Fortschreiten halbjährlich mit dem Schulteam. Für die Koordination sind die wöchentlichen Sitzungen des «Glashaus» zentral. Hier fliessen die Informationen zu den laufenden Arbeiten in den Jahrgangsteams zusammen. Es werden die pädagogischen Diskussionen im Team geplant und auf die Tätigkeiten der Arbeitsgruppen (AG) abgestimmt. Der eher kleinschrittige Einbezug aller Lehrpersonen, z. B. durch monatliche Berichte der AGs an der Schulkonferenz schafft eine hohe Identifikation. Die oft konsensorientierte Ergebnisfindung erschwert jedoch ein effizienteres Fortschreiten.

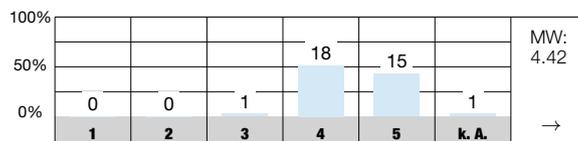
Mit regelmässigen Mitteilungen an der Schulkonferenz stellt die Schulleitung den Informationsfluss zum Schulteam si-

cher. Diese ist in den Pausen meist im Lehrpersonenzimmer anwesend. Seit der Covid-19-Pandemie wird von der Schulleitung regelmässig auch ein E-Mail versendet, welches neben aktuellen Massnahmen auch weitere interne Mitteilungen, z. B. zur Organisation eines Anlasses, aufnimmt. Die Schule ist gut mit weiteren Institutionen wie der städtischen Jugendarbeit oder mit der Primarschule vernetzt. Eine Kooperation mit dem Standort Lilienberg ist wenig eingerichtet. Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Teams sind transparent geregelt und in Tabellen übersichtlich dargestellt. Grössere Aufgaben wie z. B. die Jahrgangsteamleitung sind in einem Pflichtenheft definiert. Ein Sitzungskalender reduziert die Komplexität der Gremien für die Lehrpersonen übersichtlich. Verschiedene Dokumente wie z. B. eine Vertretungsregelung, Protokolle oder Formulare sind allen zugänglich abgelegt. Die Schulverwaltung unterstützt die Schulleitung abgestimmt.

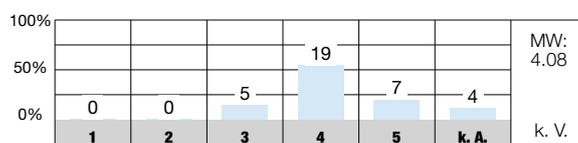
Die Schule Lilienberg gestaltet die Personalführung umsichtig auf der Grundlage von klaren Grundsätzen (z. B. «Die Führungsperson kann zuhören») und klar strukturiert. Für neue Mitarbeitende besteht eine Checkliste. Die Schulleitung orientiert sich bei der pädagogischen Arbeit zuverlässig an der Broschüre für Aufnahmeklassen Asyl und steht mit dem Team dazu im regelmässigen Austausch. Die Lehrpersonen unterstützen durch die Übernahme von administrativen Aufgaben die reibungslose Schulorganisation. «MAM», ein internes Schreiben der Schulleitung, informiert die Mitarbeitenden wöchentlich über Spezielles im Schulbetrieb.



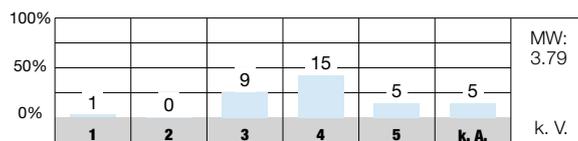
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



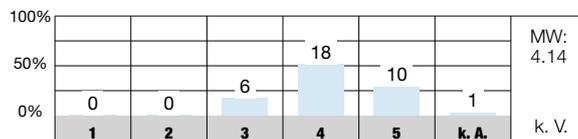
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



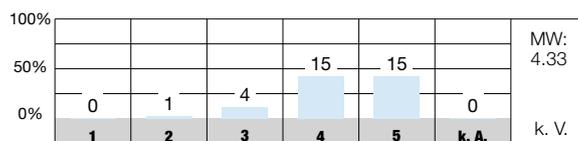
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



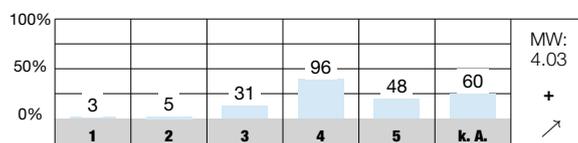
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule plant die Entwicklungsarbeit strukturiert und unterstützt die systematische Umsetzung mit geeigneten Instrumenten. Die Ziele sind wenig wirkungsorientiert formuliert. Eine nachhaltige Sicherung ist eingerichtet.



- » Die Entwicklungsarbeit der Schule richtet sich an fremd- und selbstermitteltem Bedarf aus und fokussiert ausgewogen gewählte Themenbereiche. Diese sind im Team breit abgestützt und akzeptiert. Die formulierten Grobziele sind mehrheitlich nachvollziehbar, machen aber die damit verbundene Wirkung kaum deutlich.
- » Das Schulprogramm fasst die Vorhaben übersichtlich zusammen und benennt auch Bereiche zur Qualitätssicherung. Das organisatorische und zeitliche Vorgehen ist ausgewiesen. Die Arbeitsgruppen erarbeiten strukturierte Projektskizzen und dokumentieren den Projektverlauf verlässlich. Die Weiterbildungen sind passend eingebettet.
- » Die Zielerreichung wird an der halbjährlichen Zwischenbilanz regelmässig diskutiert. Die Überprüfung wird punktuell von den Arbeitsgruppen festgelegt, findet jedoch meist eher im allgemeinen Austausch und kaum systematisch statt.
- » Die Ergebnissicherung erfolgt projektabhängig. Es sind Themenhüterschaften eingerichtet, welche für eine nachhaltige Umsetzung im Schulalltag sorgen.



Die Schule ermittelt den Bedarf an Entwicklungsthemen auf der Grundlage von Vorgaben wie zum Lehrplan 21 oder von eruierten Stärken und Schwächen (z. B. Sonderpädagogische Angebote). Dabei bezieht sie auch Grundsätze des Leitbildes mit ein wie bspw. «Vorwärts mit Rücksicht». Das Schulprogramm wird durch Diskussionen und Gewichtungen im Schulteam breit abgestützt entwickelt. Die Grobziele bezeichnen teilweise Massnahmen (z. B. «Die Lehrpersonen gleichen ihr Wissen in den Fachgruppen ab») und stellen kaum eine erwünschte Wirkung für den Unterricht oder die Schule ins Zentrum.

Die Schulentwicklungsarbeit erfolgt gut organisiert. Die zeitliche Gewichtung ist im Vierjahresplan dargestellt und die Halbjahrespläne zeigen übersichtlich, welche Personen in den definierten Gremien zu welchen Themenbereichen zusammenarbeiten. Die laufenden Entwicklungsthemen werden aktuell von den Fach- oder Erfahrungsgruppen mittels vorbereitetem Projektplan detailliert geplant. Die Feinziele sind teilweise spezifisch, die Festlegung einer Überprüfung in diesen Dokumenten ist jedoch nicht vorgesehen. Wie aus der Entwicklungsreflexion hervorgeht sind Weiterbildungen passend zum Projektverlauf, z. B. als Kickoff zum Lehrplan 21, abgestimmt.

Die Arbeitsgruppen berichten Resultate teilweise in Form eines vorgängig verfassten Berichts am Ende einer Schulprogrammperiode. Die Schule begleitet das Fortschreiten von Entwicklungsprojekten verlässlich mit halbjährlich stattfindenden pädagogischen Diskussionen. Diese orientieren

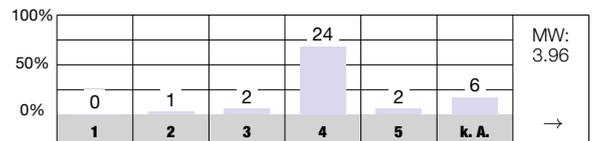
sich allerdings an wenig klaren Zielen und zeigen eher den allgemeinen Stand der einzelnen Subteams auf, z. B. mittels Kurzberichten beim Austausch der Erfahrungsgruppen. Eine systematische Befragung zu Schule und Unterricht ist nicht eingerichtet, einige Lehrpersonen befragen die Jugendlichen allerdings periodisch dazu schriftlich oder mündlich.

Die Sicherung von Erreichtem gewährleistet die Schule mit abwechselnd eingerichteten Sicherungsgruppen, z. B. zum Leitbild. Diese plant und entwickelt Wege, wie das Thema aktuell bleibt. Unterlagen zur Aktualisierung des Leitsatzes «Lust auf Qualität» zeigen das grosse Engagement des Schulteam eine nachhaltigen Entwicklungsarbeit. Teilweise entwickelt das Schulteam auch schriftliche Vereinbarungen, beispielsweise zur Regelung der sonderpädagogischen Angebote oder im Bereich ICT. «Wächter», welche einem Thema besondere Beachtung schenken oder Erfahrungsgruppen stellen den Übergang in den Schulalltag sicher.

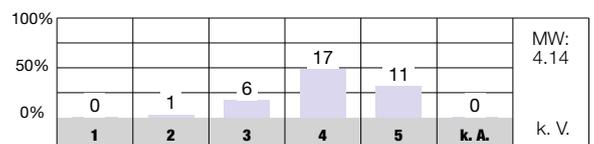
Wie die Entwicklungsreflexion zeigt, orientiert sich die Schule Lilienberg bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung u. a. an Diskussionen im Team oder mit den Jugendlichen und eruiert so den Handlungsbedarf. Längerfristige Projekte wie die kürzlich erfolgte Umstellung auf durchmischte Klassen werden von der Schulleitung geplant und umgesetzt. Dabei wird auch Unterstützung von externen Stellen, z. B. in Form eines Coachings oder mittels Weiterbildungen, in Anspruch genommen. Das Vorgehen ist pragmatisch, Dokumentationen von Zwischenschritten liegen vor.



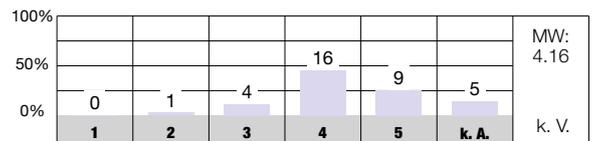
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



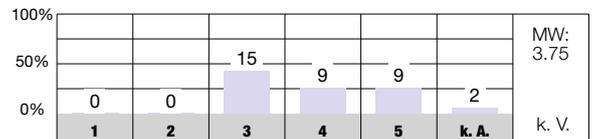
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



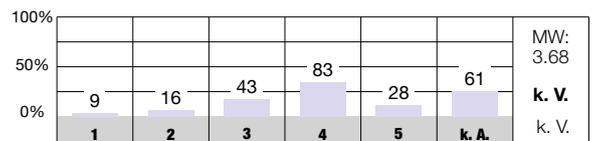
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



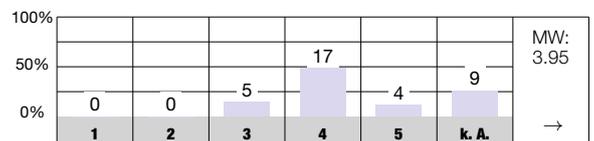
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S SUE11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Grundsätze zur Zusammenarbeit mit den Eltern sind an der Schule verbindlich geregelt. Die Lehrpersonen stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten sicher und pflegen den kindbezogenen Austausch verlässlich.



- » Grundlegende Rahmenbedingungen zur Zusammenarbeit von Schule und Eltern sind klar geregelt. Die Eltern erhalten regelmässig Informationen zum Schulbetrieb. Die verlässlich eingerichtete Kooperation basiert auf traditionellen Mitwirkungsmöglichkeiten und einer etablierten Zusammenbeitskultur. Passende Kontaktmöglichkeiten sind vorhanden.
- » Die Kommunikation zwischen den Lehrpersonen und den Eltern erfolgt einheitlich über das Kontaktheft oder digital. Die klassenspezifische Informationspraxis sowie deren Gehalt sind unterschiedlich differenziert gestaltet und im Schulteam wenig abgesprochen.
- » Regelmässige Elterngespräche stellen den kindbezogenen Austausch sicher. Diese erfolgen mehrheitlich unter Einbezug der Schülerinnen und Schüler. Die Kooperation mit den Eltern zur Unterstützung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten erfolgt zuverlässig und meist sehr engagiert. Verbreitet geben die Lehrpersonen Prüfungsergebnisse oder eine Zusammenfassung über die Einschätzungen nachhause.

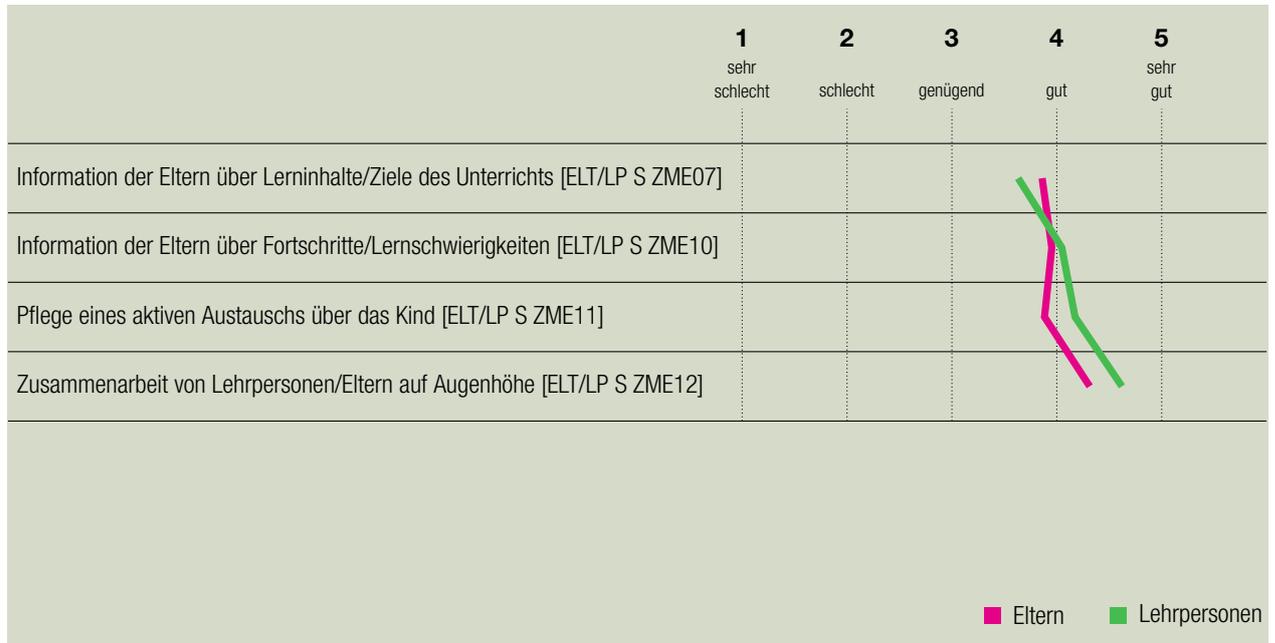


Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist an der Schule klar organisiert, Elternabende in den Jahrgängen sowie Eckpfeiler für die Einzelgespräche sind definiert. Im Sitzungskalender werden diese übersichtlich festgehalten. Dossiers für die jeweiligen Elternabende pro Jahrgang gewährleisten die verbindliche Thematisierung von Inhalten wie z. B. dem Leitbild, zu den Umstufungen oder zum FIT Programm in den dritten Klassen. Die Informationen der Schulleitung erfolgen nach Bedarf mittels eines Schreibens, welches sie über die Klassen verteilt, oder durch die Veröffentlichung auf der Schulwebseite. Diese enthält viele weitere nützliche Informationen zum Schulbetrieb, bspw. in Form des «ABC» Nachschlagewerks. Die Kontaktmöglichkeiten werden den Eltern mündlich am ersten Elternabend sowie auf der Schulwebseite klar kommuniziert. Der Elternrat versteht sich als Verbindung zwischen Schule und Elternschaft und unterstützt den Schulbetrieb bei Aktivitäten. Mit einer Kaffeestube an den monatlich stattfindenden Besuchstagen schafft das Gremium gezielt Begegnungsräume. Aktuell ist ein Nothelferkurs in Planung, welche den Jugendlichen über die Schule ermöglicht wird. Zwei delegierte Lehrpersonen sowie auf Einladung die Schulleitung nehmen an den Sitzungen des Elternrats teil. Der Austausch über Anliegen aus der Elternschaft sowie über den Schulbetrieb findet im Rahmen eines fixen Traktandums verlässlich statt.

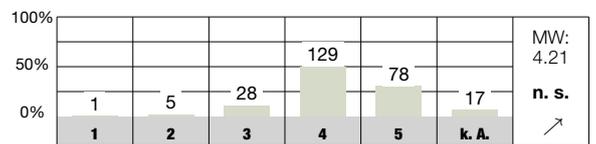
Die Lehrpersonen informieren die Eltern über klassenspezifische Angelegenheiten zuverlässig. Die Jugendlichen füh-

ren meist ein Kontaktheft, viele Lehrpersonen nutzen jedoch auch E-Mails für Mitteilungen an die Eltern. Punktuell verschicken die Lehrpersonen von Parallelklassen einen gemeinsamen Newsletter, welche die Eltern über personelles, organisatorisches und vereinzelt auch über Klassenthemen orientiert. Die Lernziele werden jedoch kaum bekannt gemacht. Der Einbezug von Eltern auf Klassenebene ist abhängig von der jeweiligen Lehrperson, bspw. zur Unterstützung im Berufswahlprozess (Vorstellung von Berufen) oder bei Ausflügen.

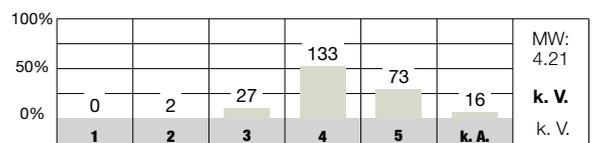
Die Schülerinnen und Schüler sind bei den verbindlich eingerichteten Kennenlerngesprächen in der ersten Klasse, bei Gesprächen zur Umstufung oder zum Zeugnis regelmässig aktiv in die Gespräche eingebunden. Besprechungen von Resultaten des Stellwerttests finden zuverlässig statt. Die Lehrpersonen begleiten die Jugendlichen bei der Planung der weiteren Förderung mit Blick auf die Berufswahl, bspw. bei der Auswahl von Wahlfächern. Bei Bedarf, wie z. B. bei Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler, pflegen die meisten Lehrpersonen einen engen Kontakt zu den Eltern. Die Abgabe des Journals, welches Beurteilungen zum Arbeits- Lern und Sozialverhalten wie auch von Lernkontrollen enthält, ist verbreitet. Laut schriftlicher Befragung fühlt sich die Mehrheit der Eltern gut oder sehr gut über die Lernfortschritte und -schwierigkeiten ihres Kindes informiert (ELT ZME10). Dieser Wert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.



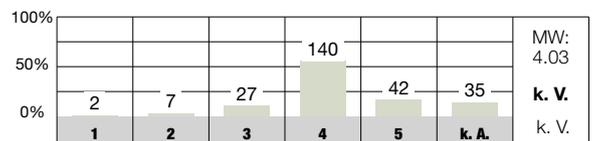
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

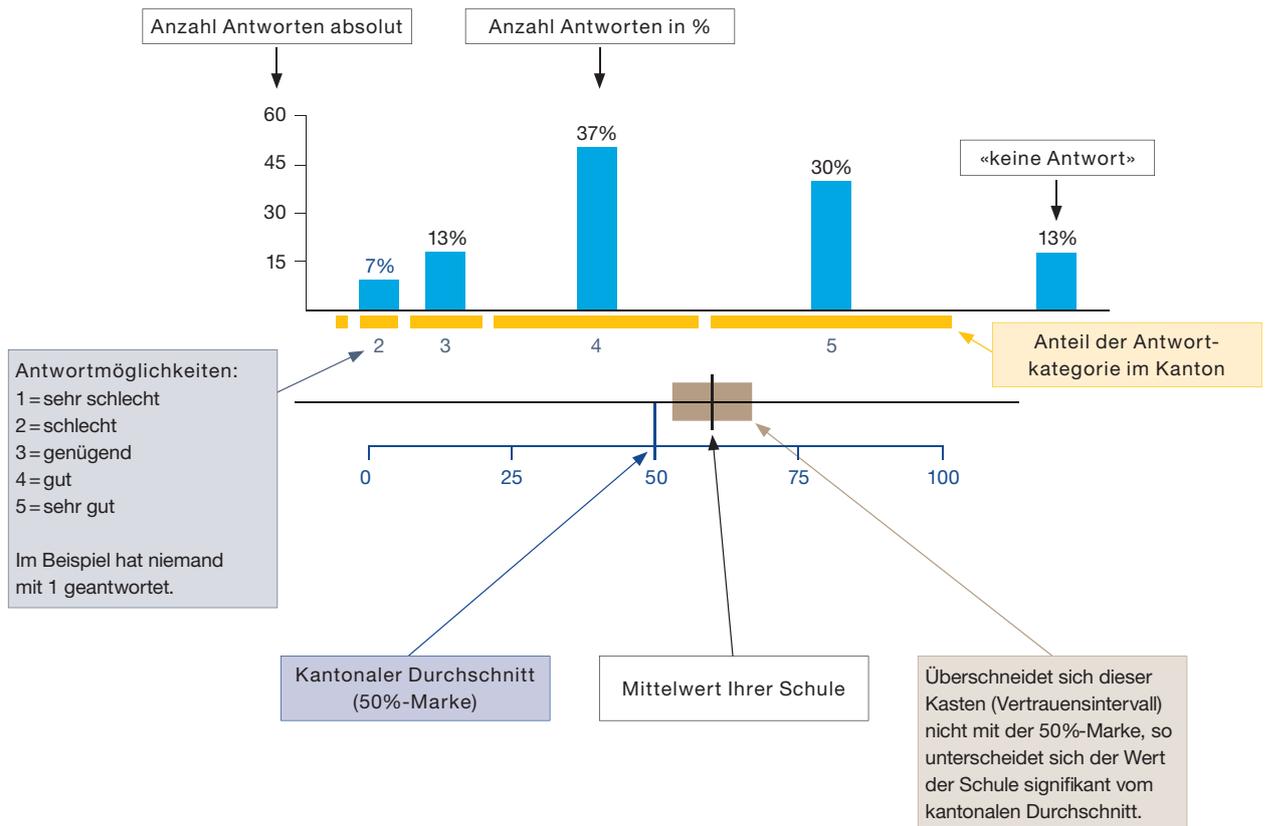
- » Suzanne Thörig (Teamleitung)
- » Roxanne Stoffel
- » Cornelia Secrist
- » Pia Morath

Kontaktpersonen der Schule

- » Sonja Züfle (Schulleitung Ennetgraben)
- » Magali Lahiaoui (Schulleitung Lilienberg)
- » Urs Bregenzer (Schulpräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A., Affoltern a.A./Aeugst a.A., Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 283**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	90%	4.26	n. s.	↗	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			283	68%	3.80	+	↗	3.93
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	67%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	70%	4.10	+	→	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	43%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	60%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	81%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	71%	4.06	+	↗	4.11
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.33	+	↗	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	67%	4.03	n. s.	↗	4.35

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	89%	4.43	+	→	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	82%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	84%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.

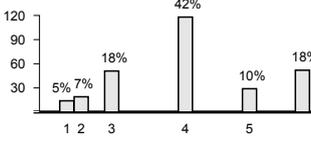
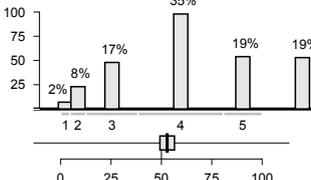
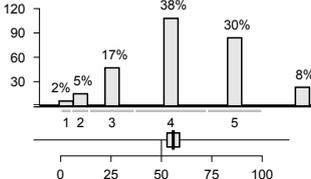
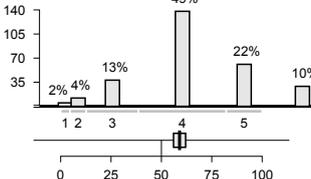
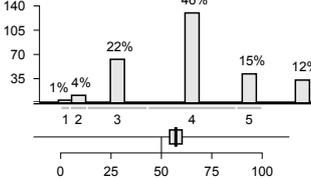
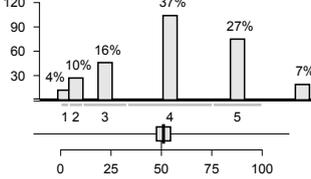


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	70%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	83%	4.39	+	↗	4.40
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	76%	4.12	+	↗	4.14
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	63%	4.12	+	↗	4.18
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	70%	4.08	+	↗	4.14
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	75%	4.13	+	↗	4.29
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	77%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	4.12	-	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	63%	3.88	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	85%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	75%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	76%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	69%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	55%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	52%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	54%	3.80	n. s.	↗	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	68%	4.04	+	↗	4.21
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	70%	3.96	+	↗	3.96
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	61%	3.78	+	↗	3.79
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	63%	3.90	n. s.	→	4.28



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	62%	3.96	+	↗	4.12
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	56%	3.72	+	↗	3.91
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	38%	3.41	n. s.	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	65%	4.08	n. s.	↗	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	71%	4.09	+	↗	4.22
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	39%	3.48	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	62%	4.16	n. s.	↗	4.41



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	77%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	68%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	53%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	51%	3.60	+	↗	3.62



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A., Affoltern a.A./Aeugst a.A., Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 266**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			10	86%	4.21	n. s.	↗	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			11	84%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	65%	4.03	+	↗	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	47%	3.65	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	63%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	70%	4.05	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			10	75%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	78%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	68%	4.05	+	↗	4.16
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			10	63%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			16	76%	4.04	n. s.	↗	4.29

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			20	90%	4.29	n. s.	→	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			20	81%	4.29	+	↗	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			20	72%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			27	62%	4.15	+	↗	4.18
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			21	71%	4.18	n. s.	→	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			20	67%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			18	72%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		13	73%	4.00	+	↗	4.09	
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		14	73%	3.96	n. s.	→	4.09	
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		19	63%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		12	63%	3.93	+	↗	4.11	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		16	63%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.	

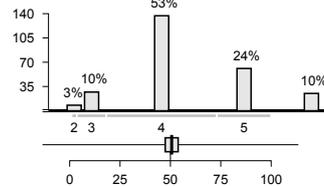


Beurteilungspraxis										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				13	70%	4.15	n. s.	↗	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				11	74%	4.07	+	↗	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				14	67%	4.05	n. s.	↗	4.25

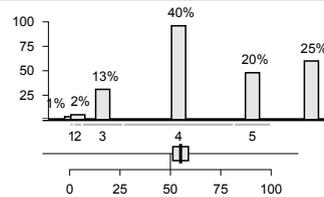
Digitalisierung im Unterricht										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				7	68%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				11	67%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.



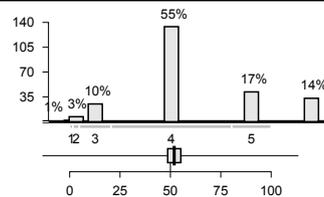
Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...				76%	4.12	n. s.	→	4.35



Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.				59%	4.03	+	↗	4.20



Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...				72%	4.04	n. s.	↗	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			23	65%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			26	46%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			16	75%	4.07	n. s.	↗	4.29
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			14	58%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			18	62%	3.95	+	↗	4.10
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			15	82%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			19	60%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		10	80%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		8	80%	4.21	n. s.	↗	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		9	61%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		13	63%	4.04	n. s.	→	4.35
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		17	60%	3.89	n. s.	→	4.11
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	42%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		14	43%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			13	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A., Affoltern a.A./Aeugst a.A., Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 35**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	97%	4.56	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.48	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	74%	4.00	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.43	↗
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.58	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	63%	3.77	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	4.00	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	77%	4.04	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	34%	3.15	→
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	83%	4.21	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	86%	4.20	↘

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	83%	4.00	↗
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	71%	3.89	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	77%	4.19	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	66%	3.76	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	46%	3.43	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	80%	4.07	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	57%	3.83	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	71%	4.16	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	74%	4.12	↗
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	74%	3.93	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	86%	4.43	↗



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	74%	3.87	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	29%	3.05	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	46%	3.57	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	60%	3.90	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	49%	3.45	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	14%	2.75	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	26%	3.11	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	43%	3.63	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	69%	4.13	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	80%	4.00	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	57%	3.70	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	91%	4.31	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	86%	4.23	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	57%	3.76	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	77%	4.15	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	80%	4.29	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	83%	4.31	→

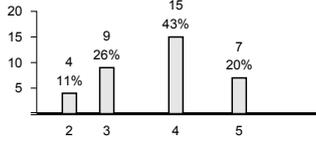
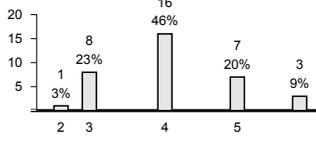
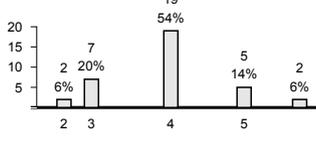
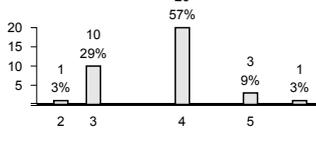
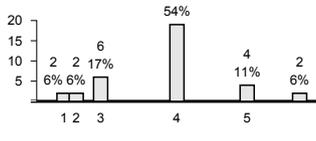
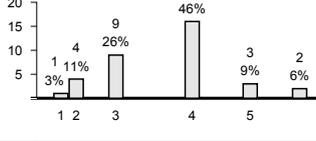
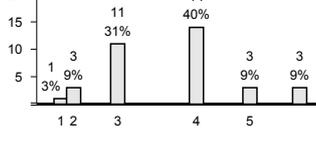
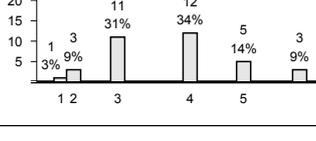


Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	57%	3.64	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	37%	3.35	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	83%	4.41	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	89%	4.39	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	66%	3.96	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	66%	4.09	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	66%	3.96	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	51%	3.63	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	0	63%	3.67	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	0	83%	4.17	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	0	74%	3.85	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	0	91%	4.09	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	0	69%	3.76	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	0	74%	4.08	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	0	66%	3.83	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	0	71%	3.86	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	0	80%	4.18	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	63%	3.75	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	66%	3.92	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	69%	3.85	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	66%	3.73	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	66%	3.76	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	54%	3.56	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	49%	3.52	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	49%	3.57	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	77%	4.11	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	94%	4.42	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	83%	4.21	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	80%	4.18	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	77%	4.04	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	69%	3.79	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	57%	3.59	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	74%	4.08	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	57%	3.79	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	80%	4.14	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	63%	3.75	→
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	66%	3.88	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	86%	4.23	↘
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	71%	3.93	↘
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	86%	4.33	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	91%	4.25	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	86%	4.13	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	74%	3.96	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	71%	3.92	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	80%	4.07	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	86%	4.20	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	80%	4.14	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	83%	4.17	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	71%	4.16	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	51%	3.75	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		1	32%	3.33	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	60%	3.95	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	43%	3.72	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		1	74%	3.96	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		1	71%	3.92	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		1	35%	3.20	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		1	62%	3.79	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>68%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	5	15%	4	23	68%	5	5	15%	1	1	3%		1	82%	4.00	k. V.
Level	Count	Percentage																				
3	5	15%																				
4	23	68%																				
5	5	15%																				
1	1	3%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>12%</td></tr> <tr><td>2</td><td>9</td><td>26%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	1	2	6%	3	9	26%	4	10	29%	5	4	12%	2	9	26%		1	41%	3.63	k. V.			
Level	Count	Percentage																										
1	2	6%																										
3	9	26%																										
4	10	29%																										
5	4	12%																										
2	9	26%																										
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>24%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>18%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	1	1	3%	3	6	18%	4	13	38%	5	8	24%	2	6	18%		1	62%	4.05	→			
Level	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
3	6	18%																										
4	13	38%																										
5	8	24%																										
2	6	18%																										
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>26%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>18%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	3	9%	4	14	41%	5	9	26%	2	6	18%		1	68%	4.17	k. V.
Level	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
2	1	3%																										
3	3	9%																										
4	14	41%																										
5	9	26%																										
2	6	18%																										
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>53%</td></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>15%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	4	11	32%	5	18	53%	1	5	15%		1	85%	4.62	k. V.									
Level	Count	Percentage																										
4	11	32%																										
5	18	53%																										
1	5	15%																										



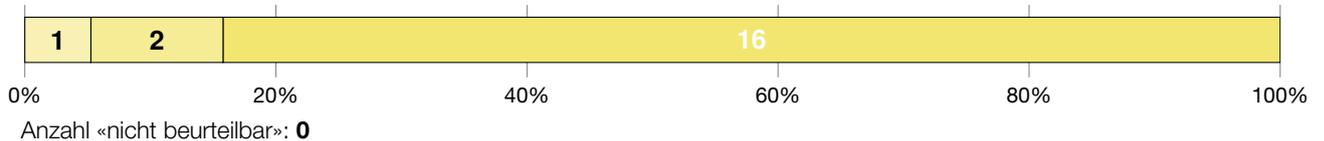
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	15	44%	5	11	32%	5	5	15%		1	76%	4.31	→
Rating	Count	Percentage																				
3	3	9%																				
4	15	44%																				
5	11	32%																				
5	5	15%																				

Anhang

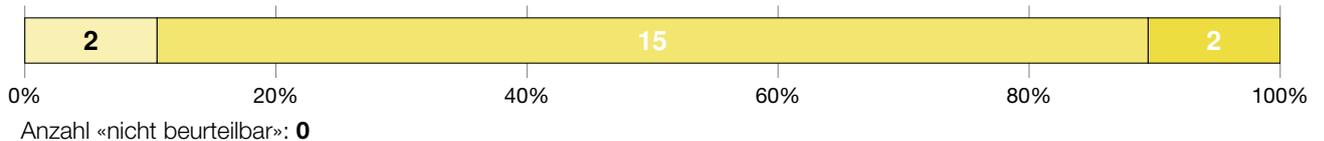
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

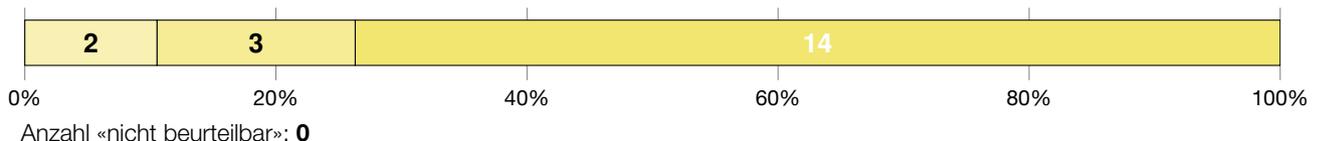
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

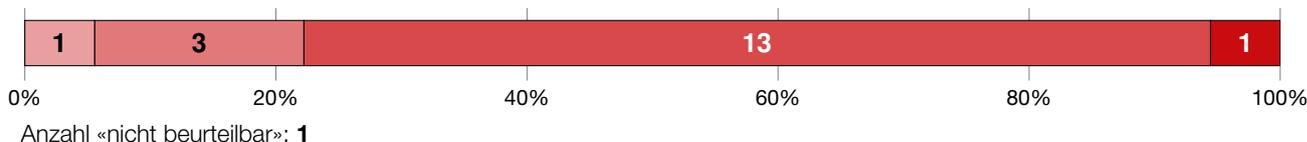
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



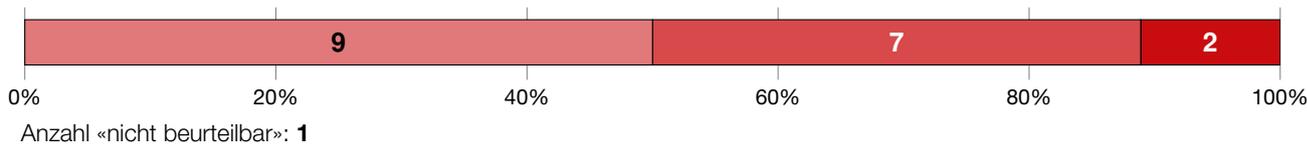
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



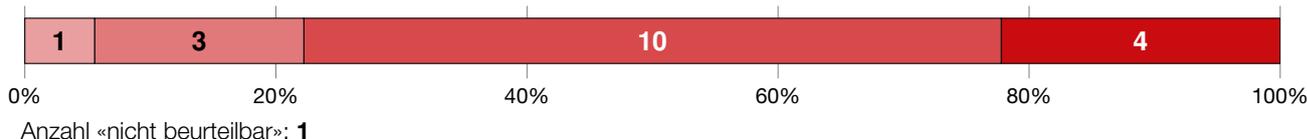
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



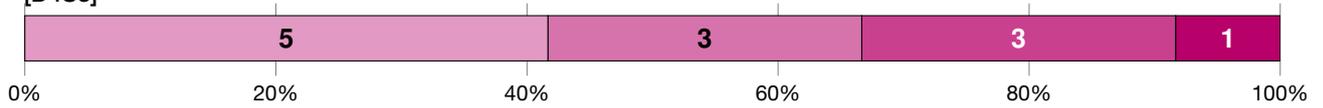
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 7

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 7

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 9

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 10

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]



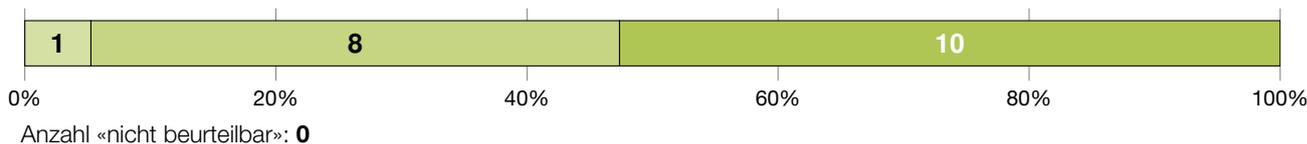
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

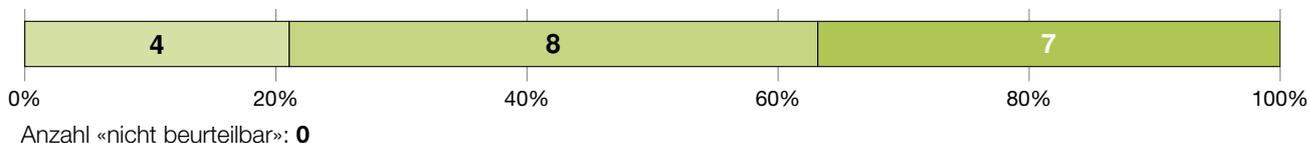
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>